

11. Sitzung des Quartiersbeirates im Osterbrookviertel am 17.06.2010
18.30 Uhr bis 20.45 Uhr
im „Elbschloss an der Bille“

- TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung**
- TOP 2: Kurzbericht der SBB zum Stadtteilservice**
- TOP 3: Osterbrook-Homepage**
- TOP 4: Verfügungsfonds**
- TOP 5: Kurzberichte aus den Arbeitsgruppen**
- TOP 6: Verschiedenes**

Sitzungsleitung: Sabine Titz, Dankeskirche
Protokoll: raum + prozess

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

Frau Titz, Vorsitzende des Quartiersbeirates, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Der Beirat ist mit zehn Stimmen beschlussfähig. Nach TOP 1 sind zwölf stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Das **Protokoll** der Sondersitzung vom 31.03.2010 wird verabschiedet.

Ja: 8 Nein: 0 Enth.: 2

Das **Protokoll** der Beiratssitzung vom 27.04.2010 wird verabschiedet.

Ja: 9 Nein: 0 Enth.: 1

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Marion Fisch von der Fraktion DIE LINKE stößt als neues Mitglied zum Osterbrookbeirat hinzu. Frau Meier von Rouden von der GTS Osterbrook hat Interesse bekundet, den vakanten Beiratsposten von Frau Rückert-Poppe zu übernehmen. Sie unterrichtet seit einem Jahr an der Osterbrookschule und möchte sich mit dem Stadtteil vertraut machen. Sie möchte sich die Beiratsarbeit vorerst einmal anschauen, letztendlich muss dann auch die Schulleitung entscheiden, ob sie für diese Arbeit partiell freigestellt wird.

Die neuen Beiratsmitglieder müssen dann durch den WS-Ausschuss bestätigt werden. Frau Titz heißt beide herzlich willkommen.

TOP 2: Kurzbericht der SBB Kompetenz zum Stadtteilservice

Herr Dr. Kunkel, Bereichsleiter Qualifizierung und Integration bei der SBB Kompetenz, und Dieter Jürgensen, ein Beschäftigter des Stadtteil-Service, berichten vom Stadtteil-Service-Projekt der SBB Kompetenz. Das Projekt bietet Qualifizierung und Beschäftigung für sogenannte Aktiv-

Jobber. Die Hamburger Arbeitsgemeinschaft (ARGE, team.arbeit.hamburg) weist der SBB Kompetenz die Aktiv-Jobber für maximal zehn Monate zu.

Hiervon können bis zu drei Monate als Praktikum absolviert werden. In der verbleibenden Zeit gehen die Aktiv-Jobber der zugewiesenen Beschäftigung nach. Insgesamt gibt es bei der SBB Kompetenz 25 Plätze, dieses bedeutet aber nicht, dass ständig 25 Personen an dem Projekt teilnehmen. Die Projektplanung hat bereits im Januar begonnen, nun kommen nach und nach Beschäftigte hinzu. Die Maßnahme ist zunächst auf ein Jahr befristet und läuft somit zum 31. Dezember 2010 aus. Über eine Verlängerung wird kurzfristig im Oktober/ November 2010 entschieden. Der Stadtteil-Service läuft mit je zwei Personen eine festgelegte Route im Osterbrookviertel ab. Dieses soll das gefühlte Sicherheitsempfinden der Anwohner und Passanten steigern. Außerdem sollen die Aktiv-Jobber zukünftig auch Müll sammeln. Hierzu muss allerdings zunächst noch geregelt werden, wer die Müllsäcke zur Verfügung stellt und später auch an zu vereinbarenden Sammelplätzen abholt. Die Beschäftigten führen zu ihren Rundgängen ein Logbuch und haben außerdem für den Notfall ein Mobiltelefon dabei. Maximal arbeitet ein Beschäftigter 30 Stunden pro Woche.

Momentan wird in der Zeit von 6.00 bis 17.00 Uhr in zwei Schichten gearbeitet. Die Nachmittags-Schicht ist bisher eher schwach besetzt. Die Beschäftigten des Stadtteil-Service werden auf ihren Rundgängen häufiger angesprochen und nach ihrer Tätigkeit gefragt. Darüber hinaus sprechen sie auch aktiv Menschen an, wenn diese z.B. Müll fallen lassen oder durch anderes unerwünschtes Verhalten auffallen. Auf die Frage, wie genau „unerwünschtes Verhalten“ definiert wird, weist Herr Dr. Kunkel darauf hin, dass die Beschäftigten, bevor sie mit den Rundgängen starten, speziell geschult werden – auch in Hinblick auf die Bewältigung von Konfliktsituationen.

Herr Dr. Kunkel stellt einen Flyer und den Entwurf des Routenplans vor (s. Anhang). Zu letzterem wird angeregt, den Begriff „Problemzone“ aus dem Plan zu nehmen, da sich dieses negativ auf das Image des Osterbrookviertels auswirken könnte. Außerdem wird vorgeschlagen, den Planausschnitt so zu wählen, dass auch die Straßenzüge Schadesweg und Borstelmannsweg noch mit abgebildet werden. Korrigiert werden muss der Name des Stadtteils im Text unterhalb der Plan-darstellung.

Der Flyer soll nun an alle Haushalte im Osterbrookviertel verteilt werden. Herr Baustian und Herr Piechowiak bieten ihre Unterstützung bei der Verteilung für die Haushalte der BGFG an.

TOP 3: Osterbrook-Homepage

Joska Möller (jab-Design) hat in ehrenamtlicher Arbeit eine Homepage für den Quartiersbeirat im Osterbrookviertel entworfen. Die Homepage soll unabhängig von anderen Institutionen über die Arbeit des Beirats, Aktuelles und Projekte aus dem Quartier informieren. Die Anwesenden loben die Gestaltung und die Übersichtlichkeit der Homepage. Bevor diese aber öffentlich zugänglich gemacht werden kann, müssen noch einige Fragen geklärt werden: Wer steht im Impressum und ist Betreiber der Homepage? Wer steht als Kontaktperson zur Verfügung und beantwortet eingehende Emails? Wer kümmert sich um die laufende Pflege und Aktualisierung der Inhalte? Wäre der Bezirk Betreiber, müsste die Homepage komplett nach dem Hamburg-Manual ausgeführt und alle Texte vom Bezirk redigiert werden. Gleiches gilt für den Fall, dass der Bezirk finanzielle Mittel für den Betrieb der Homepage zur Verfügung stellen würde. Da die Internetseite vor allem aus dem Quartier heraus gestaltet werden soll, bietet sich diese Vorgehensweise also nicht an. Herr Möller bietet an, übergangsweise als Betreiber zur Verfügung zu stehen. Um das Risiko zu minimieren wird vorgeschlagen, die Homepage in einer 1. Phase zunächst ohne Foren als reine Informationsseite online zu stellen. Über einen Zähler kann ermittelt werden, wie häufig die Seite angeklickt wird. In einer 2. Phase können auf der Seite dann bei Bedarf Foren geöffnet werden.

Für den Betrieb der Internetseite entstehen jährlich laufende Kosten, zum einen für die Sicherung von zwei Domains (www.osterbrookviertel.de und www.osterbrook-viertel.de) und zum anderen die Servergebühren von rund 145,- Euro. Frau Gumprecht (Elisabeth-Kleber-Stiftung) regt an, Herrn

Möller für die Erstellung der Homepage eine Aufwandsentschädigung aus dem Verfügungsfonds zu zahlen. Außerdem sollen die laufenden Kosten zunächst ebenfalls aus dem Verfügungsfonds gezahlt werden (s.a. TOP 4). Dieses wird von den anwesenden Beiratsmitgliedern befürwortet. Ein Verfügungsfondsantrag durch die AG Öffentlichkeitsarbeit in Verantwortung von Frau Titz wird spontan in der Sitzung gestellt.

TOP 4: Verfügungsfonds

Antrag 19/10 „Homepage“

Antragssumme: 675,-- Euro

Joska Möller hat in ehrenamtlicher Arbeit eine Homepage für den Quartiersbeirat im Osterbrookviertel erstellt. In die Homepage müssen nun grundlegende und aktuelle Informationen rund um das Viertel und die Arbeit des Beirates eingepflegt werden. Außerdem entstehen Server- und Domain-Kosten für die Homepage von rund 145,-- Euro jährlich. Diese sollen vorerst für das Jahr 2010 ebenfalls aus Verfügungsfondsmitteln gezahlt werden. Die Homepage informiert über die Arbeit des Quartiersbeirates, aktuelle Themen und Projekte im Quartier und dient der Vernetzung mit anderen Einrichtungen im Viertel. Angesprochen werden sollen alle Einwohner des Osterbrookviertels sowie sonstige an der Arbeit des Quartiersbeirats Interessierte.

Bewilligte Mittel: 675,-- Euro

Ja: 11 Nein: 0 Enth.: 0 (Herr Möller ist als Ersteller der Homepage befangen und stimmt nicht mit.)

Sina Rohlwing (raum + prozess) berichtet zum aktuellen Kontostand des Verfügungsfonds. Mit dem Homepage-Projekt wurden in 2010 bereits sechs Projekte aus dem Verfügungsfonds gefördert. Von insgesamt 10.000,-- Euro wurden 1.849,67 Euro ausgegeben, es verbleiben somit 8.150,33 Euro im Verfügungsfonds. Frau Rohlwing bittet die Anwesenden, sich Gedanken zu möglichen Projekten zu machen. Eine Möglichkeit wäre z. B. die Unterstützung des von der AG „Öffentlichkeitsarbeit“ geplanten Flohmarktes. Herr Piechowiak und Herr Baustian schlagen die Aufstellung eines weiteren Schaukastens vor dem Nachbarschaftstreff im Schadesweg vor. Außerdem wird vorgeschlagen, mobile Kundenstopper anzuschaffen, mit denen kurzfristig für Veranstaltungen geworben werden kann. Weitere Projektideen sind willkommen. raum + prozess hilft gerne bei der Konkretisierung von Projektideen und unterstützt bei der Antragstellung!

TOP 5: Kurzberichte aus den Arbeitsgruppen

▪ *Zone 30 in der Wendenstraße*

Bernd Baustian berichtet von seiner Unterschriftensammlung für die Einrichtung einer 30er-Zone in der Wendenstraße. Bisher wurden rund 300 Unterschriften gesammelt. Die Listen sollen noch bis Ende Juli ausgelegt werden.

Wenn die Wendenstraße nach Fertigstellung der Bauarbeiten für den Verkehr wieder komplett freigegeben wird, möchte Herr Baustian noch eine Verkehrszählung durchführen.

Arne Zimmermann, der Bürgernahe Beamte für das Osterbrookviertel, berichtet, dass in der Wendenstraße und in der Süderstraße bereits Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt wurden und – bis auf wenige Ausreißer – keine signifikanten Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt werden konnten. Darüber hinaus wird er sich nun erkundigen, ob es für diese Bereiche auch Unfallstatistiken gibt.

- *AG „Öffentlichkeitsarbeit“*

Frau Titz berichtet vom Arbeitstreffen der AG am 18. Mai. Die AG hat beschlossen, ein Infoblatt zu den Änderungen des HVV zu erstellen. Dieses sei aber erst sinnvoll, wenn die angekündigten Änderungen (siehe Protokoll Beirat vom 27.4.2010) umgesetzt worden seien – also zum nächsten Fahrplanwechsel.

TOP 6: Verschiedenes

- *Berichte aus dem Fachamt*

Ulrike Pelz (Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung) berichtet über eine Rückmeldung des HVV. Die angekündigten Änderungen treten zum Fahrplanwechsel im Dezember 2010 ein. Offen ist lediglich noch, welche Streckenführung die Linie 312 Richtung Berliner Tor nehmen wird. Die bereits in der Beiratssitzung am 27. April vorgestellten Fahrgastzählungen der Buslinien in Hamm-Süd haben an folgenden Terminen stattgefunden:

Linie 112 Februar 2007

Linie 312 Oktober 2006

Linie 130 November 2004

Linie 160 Januar 2008

Die Erhebungen wurden dienstags bis donnerstags von Betriebsbeginn bis Betriebsschluss durchgeführt und beinhalten alle in diesem Zeitraum geleisteten Fahrten.

Die Aufstellung eines weiteren Briefkastens im Osterbrookviertel ist noch nicht erfolgt, Kontakt mit der Post wird jetzt aber umgehend aufgenommen.

Herr Schulz, der Gemüsehändler, kann den Stellplatz für seinen Marktstand nicht weiter nutzen, da er lt. eines Schreibens an den Bezirk trotz der schon verminderten Standgebühr zu wenig Einnahmen erziele, um die Gebühren zu begleichen. Alternativ steht er nun freitags vormittags auf einem Parkplatz der BGFG vor der Süderstraße 320. Da der Rückbau des eingeschränkten Halteverbotsschildes einen großen Aufwand bedeuten würde, bleibt dieses nun erst einmal bis zum Umbau des Quartiersplatzes dort stehen. Die Polizei ist informiert.

Für die Neugestaltung des Quartiersplatzes im Osterbrookviertel hat das Fachamt Management des öffentlichen Raumes nun das Büro ARGUS beauftragt. Diese wiederum haben die Landschaftsplaner Hunck + Lorenz als Subunternehmer beauftragt. Ende Juni finden amtsinterne Gespräche mit den Auftragnehmern statt. Erste Entwürfe können wahrscheinlich bereits in der August-Sitzung im Beirat vorgestellt werden. Der Umbau wird in den Jahren 2011 und 2012 erfolgen. Eine Aufspaltung über zwei Jahre ist notwendig, da es sich um eine große Maßnahme handelt.

Das Unternehmen Hamburg Team plant, auf dem Eckgrundstück Wendenstraße 499 neben der SBB rund 140 freifinanzierte Mietwohnungen zu errichten. Momentan werden drei verschiedene Architektenentwürfe für das Grundstück erstellt. Für das südlich angrenzende Grundstück der Spedition gibt es momentan einen Vorbescheidsantrag des Eigentümers.

- *Jugendprojekt Streetlife*

Frau Rohlwing berichtet, dass im Rahmen des Spielplatzfestes der BGFG die Jugendbühne und die Sitzschlange am Bolzplatz eingeweiht wurden. Beides wurde im Rahmen des Jugendprojektes Streetlife von Jugendlichen aus dem Osterbrookviertel als Idee formuliert und bis zur Umsetzung begleitet und mit entwickelt. Frau Rohlwing bedankt sich herzlich bei den Mitgliedern des Quartiersbeirates dafür, dass sie den Jugendlichen im Laufe des Projektes zugehört,

mit ihnen diskutiert und die Projektideen durch Beschlüsse mit unterstützt und nach vorne gebracht haben.

- *Spielplatzfest der BGFG*
Frau Gumprecht berichtet von dem gut besuchten und erfolgreichen Spielplatzfest der BGFG am 27. Mai. Sie bedankt sich herzlich bei den zahlreichen Einrichtungen, die durch ihre Beiträge und Aktionen zum Gelingen des Festes beigetragen haben.
- *Graffiti-Projekt*
Heiko Müller (Jugendtreff Hamm-Süd) berichtet, dass das Graffiti-Projekt umgesetzt wurde. Über den gesamten Zeitraum haben sechs Schülerinnen und Schüler unter dem Motto „Future Style Hamm“ ein Graffiti entwickelt und dieses dann auf ein Gashäuschen nahe des Jugendtreffs aufgebracht. Eine Seite des Häuschens sei noch frei, hier soll noch das Logo des SC Hamm gesprayt werden. Da nun ggf. weitere Flächen an der Fassade des Jugendtreffs und dem nebenliegendem Vereinshaus zur Verfügung stehen, wird über die Initiierung eines Folgeprojektes nachgedacht.
- *IFAS-Broschüre*
Herr Theel (BGFG) weist auf die Bilanz-Broschüre zum Forschungsfeld „Innovationen für familien- und altengerechte Stadtquartiere“ hin, im Rahmen dessen das „Elbschloss an der Bille“ gefördert wurde. In der Broschüre gibt es auch einen Abschnitt zum „Elbschloss“.
- *Elbschloss-Flyer*
Frau Gumprecht weist auf den aktualisierten Elbschloss-Flyer hin. Dieser enthält Termine, Informationen und Kontakte rund um das Mehrgenerationenhaus.
- *Artikel „Hamm soll eins werden“*
Frau Titz weist auf einen Artikel im Wochenblatt Nr. 24 vom 17. Juni 2010 hin. In einem Artikel wird über die Anregung des Quartiersbeirats „Hamm soll wieder ein Stadtteil werden“ berichtet. Diese wurde vom Regionalausschuss und der Bezirksversammlung aufgegriffen.

Termine

**Die nächste Beiratssitzung findet
am Dienstag, 24. August 2010
um 18.30 Uhr
im „Elbschloss an der Bille“ statt.**

- Verfügungsfondsansträge können bis zum 12. August bei raum + prozess eingereicht werden.

Protokoll: Sina Rohlwing, raum + prozess, in Abstimmung mit Frau Pelz/ Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Geschäftsführung:**raum + prozess**

kooperative planung und stadtentwicklung
mone böcker gabriele kotzke GbR

Kontakt: Sina Rohlwing, Mone Böcker
Tel.: 040 - 39 80 37 91
Email: mail@raum-prozess.de

Veranstalter:**Bezirksamt Hamburg-Mitte**

Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung

Kontakt: Ulrike Pelz
Tel.: 040 - 42854 - 4511
Email: ulrike.pelz@hamburg-mitte.hamburg.de

Anlagen:

- Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Flyer zum Stadteilservice

11. Sitzung des Quartiersbeirates am 17.06.2010 – Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Name	Institution
Adamczik, Klaus-Peter	GAL
Baustian, Bernd	
Britz, Klaus	Motorboot Club Hamburg
Feyl, Rosi	Jugendtreff Hamm-Süd
Fisch, Marion	Die Linke
Gumprecht, Vicky	Elisabeth-Kleber-Stiftung
Jürgensen, Dieter	SBB Kompetenz
Krause, Olaf	SC Hamm v. 1902 e.V.
Kunkel, Dr. Wolfgang	SBB Kompetenz
Lange, Ingo	NimmBus
Meier von Rouden, Barbara	GTS Osterbrook
Meinicke-Schwill, Renate	
Möller, Joska	jab-Design
Müller, Heiko	SPD
Paasch, Sebastian	CDU
Pelz, Ulrike	Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Bezirk HH-Mitte
Piechowiak, Horst	
Rohlwing, Sina	raum + prozess
Rückert-Poppe, Franziska	GTS Osterbrook
Schmidt, Thorsten	
Siems, Ursula	
Theel, Ingo	BGFG
Thiessen, A.	BGFG
Titz, Sabine	Dankeskirche
Vöhringer, Steffen	
Weiler, Lothar	
Zimmermann, Arne	PK 41

STADTTEIL SERVICE

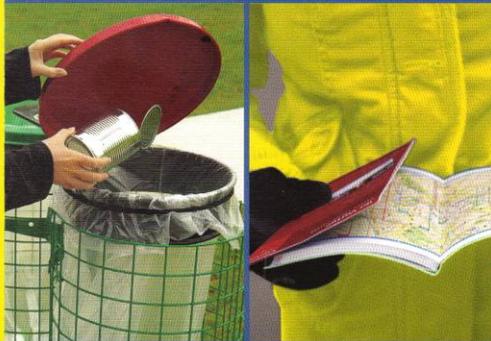


Osterbrookviertel

STADTTEIL SERVICE



Osterbrookviertel



Ein Projekt der

SBB Kompetenz gGmbH
Wendenstraße 493 · 20537 Hamburg
kundencenter@sbb-hamburg.de
www.sbb-hamburg.de

Ansprechpartner: Uwe Jahn
Telefon 040-211 12-116

Formular-ID: www.sbb.com



Ein Unternehmen der
SBB GRUPPE



team.arbeit.hamburg
HAMBURGER ARBEITSGEMEINSCHAFT SBB II

STADTTEIL SERVICE



Osterbrookviertel

Das Projekt **STADTTEIL SERVICE** Osterbrookviertel ist eine Arbeitsgelegenheit (Ein-Euro-Aktiv-Job) von team.arbeit.hamburg.

Den Beschäftigten – Arbeitsuchende, auch mit Minijob – hilft die Tätigkeit, sich (weiter) in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Die Serviceangebote sind gemeinnützig, zusätzlich – und haben für das Osterbrookviertel nur ein Ziel:

*die Verbesserung
der Lebensqualität!*

STADTTEIL SERVICE



Osterbrookviertel

Das Service-Team ist für **vielfältige Aufgaben** besonders geschult – es

gibt Anwohnern und Besuchern Auskünfte

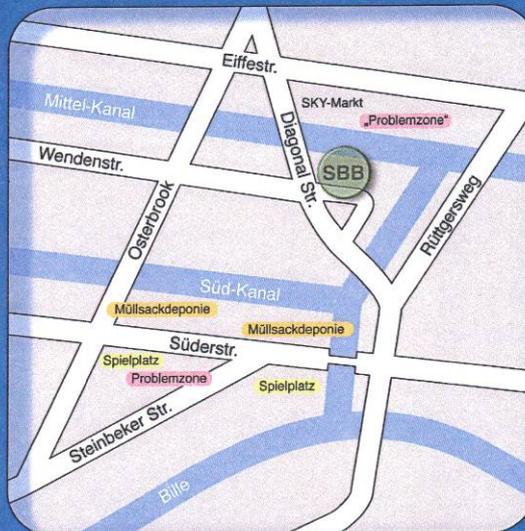
ist auf ausgesuchten Wegen präsent und trägt damit zur Sicherheit bei

hat öffentliche Einrichtungen und Anlagen im Blick und gibt Beobachtungen, z. B. Mängel, an die zuständigen Stellen weiter

Die Dienste werden von der SBB Kompetenz in Absprache mit dem Bezirksamt koordiniert – teilweise gemeinsam mit sozialen Trägern und Akteuren vor Ort.

STADTTEIL SERVICE

Osterbrookviertel



Ihr Stadtteil Lohbrügge soll schöner, sauberer und einladener werden. Unser Ziel: Die Anwohner und Besucher, sollen sich in ihrem Stadtteil wohlfühlen und einen kompetenten Ansprechpartner haben.

Die Service-Mitarbeiter

Sie geben Auskünfte und Informationen an die Anwohner und Besucher.

Sie haben die öffentlichen Plätze im Blick; sorgen dafür, dass alles sauber, gepflegt und intakt ist.

Bei Bedarf leiten die Service-Mitarbeiter ihre Beobachtungen an die offiziellen, zuständigen Behörden weiter.

Ein Beschäftigungsbetrieb der

